

Tipps & Tricks

Auspuffattrappen bauen

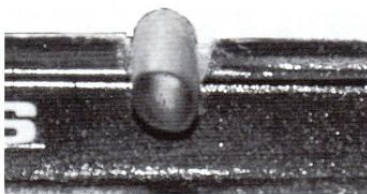
Jan Schaffland



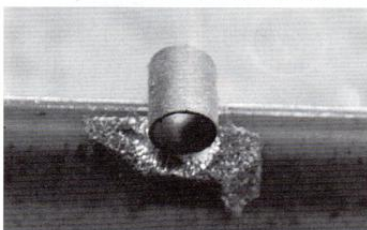
Der Auspuff stellt beim realen Auto häufig ein beliebtes Tuningobjekt dar; selten zur Leistungssteigerung, eher zur Verbesserung der Akustik sowie der Optik. So verhält es sich auch beim Slotcar: Funktionen erfüllt der Auspuff selbstverständlich nicht, trägt aber positiv zum Gesamteindruck bei und sollte nicht fehlen.

Wenn der Bausatzauspuff in der Bahnbegründung verschwunden ist oder schlichtweg zu schwer ausfällt, ist eine Alternative gefragt. Denn auch für den Auspuff gilt die Vorgabe: Masse sollte so tief wie möglich und zwischen den Rädern sitzen. Daher bietet sich ein leichtes und einfach ablängbares Material wie etwa Schrumpfschlauch zur Fertigung an, möglichst in schwarzer Ausführung, dann entfällt das Bemalen. Werkstoffalternativen - allerdings mit leichten Abstrichen - wären: Achsdistanzen, Rohre aus Polystyrol, dünne Strohhalme oder - wenn es besonders gut aussehen soll - auch vergleichsweise schwere, dafür aber bereits verchromte Aderendhülsen.

Nach dem Zuschneiden auf eine passende Länge, je nach Auto etwa 5mm, sollten die Stücke bemalt werden. Um dabei möglichst viel Farbe auf den Auspuff und wenig auf die Finger zu bringen, kann ein Zahnstocher mit aufgeklebter Verdickung (durch Klebeband o.ä.) als Halter helfen. Der Pinselstrich wird dabei in Richtung der Verdickung vorgenommen, am späteren Befestigungspunkt des Auspuffs sollte sich keine Farbe befinden. Andernfalls wird nur die Farbe verklebt, von der sich der Auspuff aber lösen kann und dann eventuell verloren geht.



Falls durch die Montage des Auspuffs die Bodenfreiheit unterschritten wird, muß eine kleine Einbuchtung in den zur Befestigung vorgesehenen Karosseriebereich gefeilt werden (o.). Derartige „Ausbuchtungen“ finden sich durchaus auch bei den Vorbildfahrzeugen. Danach wird dort von innen ein Moosgummiklotz verklebt; er soll lediglich die Auflagefläche für das Auspuffrohr vergrößern und darf daher sehr klein ausfallen (u.). Als geeigneter Klebstoff bietet sich wasserlöslicher Haushaltskleber an.



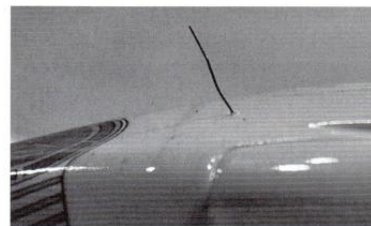
Die Auspuffrohre können durch eine entsprechende Bemalung noch weiter verschönert werden. Realistischerweise wäre die Innenseite schwarz einzufärben und außen mittels „clear red/clear blue“ eine leicht „angelaufene“ Optik zu erzielen. Bei Aderendhülsen kann ferner die Verformbarkeit des verwendeten Aluminiums genutzt und ein ovaler oder abgeflachter Auspuff gefertigt werden.

So entsteht eine leichte, einfach zu realisierende und originalgetreue Option zum Bausatzauspuff. Lediglich der Rennwagen-sound bleibt weiterhin auf der Strecke.



An diesem LMP-Wagen ist die Antenne mit einem Fuß eingefäßt, gefertigt aus einer Modellradmutter.

Antennen fertigen



Antennen werden außerhalb von Concours-Serien selten gefordert und noch weniger gesichtet. Dennoch sind sie bei modernen Vorbildfahrzeugen im Motorsport unverzichtbar, stehen doch Fahrer und Technik permanent im Kontakt mit der Box.

Herstellung und Montage von Antennen sind einfach zu realisieren. Ihr vernachlässigbar geringes Gewicht bedeutet trotz hoher Position keinen Nachteil für die Fahrzeugbalance. Das Grundmaterial für eine Antenne sollte leicht federnd, dünn und lang sein. Von der Verwendung von Stecknadeln oder Drähten ist aufgrund des Verletzungsrisikos beim Einsetzen aber dringend abzuraten! Gute Voraussetzungen für die Verwendung als Antennen bringen beispielsweise Borsten eines Handfegers mit. Deshalb sollte hier ein Büschel auf Vorrat abgetrennt und aufbewahrt werden.

Zum Anbringen an die Karosserie wird ein Loch gebohrt, als Werkzeug dient ein Stiftkloben (Handbohrer) mit einem Bohrerdurchmesser von etwa 0,5 mm. Nun kann die Borste durch die Öffnung gesteckt und um 90° abgelenkt werden. Dadurch entsteht eine größere Auflage zum Verkleben, was mit (wasserlöslichem) Haushaltskleber erfolgen kann. Zuletzt wird die Antenne außen auf ein passendes Maß gekürzt und ausgerichtet. Für eine bessere Optik kann auf die Besenborste ein kegelförmiger Fuß aufgesetzt werden (vgl. I.). Als Material bieten sich etwa Radmuttern oder geeignete Bausatzreste an. Sie müssen dann noch in Form gebracht, durchbohrt und angemalt werden. Durch die schnelle Fertigung wertet solch eine Antenne mit wenig Aufwand jedes Fahrzeug auf und kann auch nicht abbrechen oder verloren gehen.